

Ein mächtiger Helfershelfer: Der Sport in Heer und Schutzkorps

Damit man die finnischen Sportfolge voll und ganz verstehen kann, muß man unbedingt wissen, wie in der finnischen Armee und den finnischen Schutzkorps Körperkultur betrieben wird. Gewiß wird in allen modernen Armeen Sport betrieben, doch kaum in dem Umfange, wie vorab in den finnischen Schutzkorpsabteilungen. Da nimmt die Körperkultur seit dem Freiheitskriege 1918 den breitesten Raum ein. Unzählige finnische Sportler sind aus den Schutzkorps hervorgegangen. Zur Ausübung gelangen alle möglichen Sportarten. Sommer und Winter wird eine überaus rege Kampfätigkeit entfaltet. Die Besten jedes Distriktes treten gegeneinander an, und zwar verlangt das Wettkampffreglement, daß die gleichen Leute nur jedes zweite Jahr in der Auswahlmannschaft sein dürfen, damit möglichst viele Athleten herangezogen werden. Da die Stärke der Schutzkorps bloß 100 000 Mann beträgt, sind nachfolgende Zahlen verblüffend. In dem Zeitraum 1921 bis 1934 beteiligten sich 115 000 Teilnehmer an Skiwettkämpfen, verbunden mit Schießen; 246 000 Schutzkorpsleute standen sich in Pesäpall-Spielen gegenüber; den leichtathletischen Fünfkampf, der aus 100-Meter-Lauf, 1500-Meter-Lauf, Speerwerfen, Kugelstoßen und Hochsprung besteht, bestritten in 16 000 Wettkämpfen rund 180 000 Teilnehmer, zu denen noch 190 000 Konkurrenten von Querfeldeinläufen und Orientierungsläufen kommen. Vor allen diesen Sportarten kommt aber der Skilaut, wo in 23 500 Rennen 537 000 Schutzkorpsmänner